

Deutscher Philologenverband

Der Deutsche Philologenverband ist die Dachorganisation der Philologenverbände in den Ländern. Seine Mitglieder sind Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien, Gesamtschulen, an anderen Bildungseinrichtungen, die zum Abitur führen, und Lehrbeauftragte an den Hochschulen, vornehmlich in der Lehrerbildung. Der Verband wurde 1903 in Halle gegründet und organisiert zur Zeit 90.000 Einzelmitglieder in 15 Landesverbänden. Er unterstützt die Zusammenarbeit mit Lehrerverbänden im In- und Ausland und ist Mitglied im „dbb beamtenbund und tarifunion“ und im Deutschen Lehrerverband (DL).

Verbandsziele sind die Mitarbeit an der Entwicklung des Bildungswesens auf der Grundlage einer sachgerechten Bildungspolitik, die Erhaltung des Gymnasiums als einheitliche Schulart und durchgängigen Bildungsgang in allen Bundesländern sowie die Förderung und Weiterentwicklung des Gymnasiums und anderer Bildungseinrichtungen, die zum Abitur führen. Dabei ist es eine zentrale Aufgabe, die große Bedeutung moderner gymnasialer Bildung für die hohe Qualität des deutschen Schul- und Bildungswesens auch in der Öffentlichkeit deutlich zu machen.

Der DPhV vertritt die berufspolitischen, rechtlichen und sozialen Interessen der Mitglieder auf Bundes- und Landesebene unter Anwendung aller verfassungsmäßig zulässigen gewerkschaftlichen Mittel.

So kämpft er u. a. für eine bedarfsgerechte und verantwortungsvolle Personalausstattung der Schulen zur Sicherung des Unterrichts und für deutlich bessere Rahmenbedingungen im Schulalltag. Dies ist auch eine Voraussetzung für die Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs, die notwendig ist, um den künftigen Lehrernachwuchs gewinnen zu können.

Der Deutsche Philologenverband setzt sich zudem für die Beibehaltung eines begabungsgerechten vielgliedrigen Schulwesens und bundesweite hohe Bildungsstandards zur Sicherung der Bildungsqualität ein.

Darüber hinaus tritt der Verband für eine Stärkung und Intensivierung der Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Gymnasial- und Hochschulbereich ein. Um dauerhaft gut unterrichten zu können, brauchen die Lehrkräfte eine qualitätsvolle schulformbezogene Ausbildung und eine berufsbegleitende lebenslange Fortbildung. Dies setzt voraus, dass die Angebote der Fortbildung auch den Interessen und der Nachfrage der Lehrerinnen und Lehrer entsprechen.

Der DPhV tritt für die zentrale Aufgabe und das Ziel gymnasialer Bildung ein, den Abiturienten die umfassende Studierfähigkeit und die allgemeine Hochschulreife zu vermitteln. Das Abitur muss nicht nur eine notwendige, sondern auch eine hinreichende Voraussetzung für die Zulassung zum Hochschulstudium sein. Die Abiturienten sollen für alle Studiengänge an Hochschulen befähigt werden und daneben auch vorbereitet sein auf die Übernahme von verantwortlichen Tätigkeiten in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und staatlicher Verwaltung sowie für ein aktives Engagement für das Gemeinwesen.

Eine vertiefte und zukunftsorientierte Allgemeinbildung der Gymnasiasten ist eine wichtige Grundlage für lebenslange Flexibilität und Lernfähigkeit auf hohem Niveau und befähigt diese somit für die gestiegenen Anforderungen durch neue und immer schnellere Entwicklungen in Wissenschaft, Technik und moderner Arbeitswelt.